

Fragenkatalog zur TK-Behandlung orientiert am Leitbild der DATPPP

Der (Leit-)Fragenkatalog der Deutschen
Arbeitsgemeinschaft der Tageskliniken für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik (DATPPP), zur

(Selbst-) Prüfung,..

..ob überall „Tagesklinik“ drin ist, wo
„Tagesklinik“ draufsteht

Der theoretische Hintergrund des „Fragenkatalogs“

Die Projektgruppe Leitlinien innerhalb der DATPPP- hat sich zur Aufgabe gemacht, ein „Leitbild“ zur Tagesklinikbehandlung zu erstellen. Dabei verfolgt sie 3 Ziele

1. Die gelebte und bewährte Buntheit und Vielfalt der verschiedenen Tageskliniken soll durch „Normvorgaben“ nicht gefährdet werden;
2. die Entwicklung eines klareren, beschreibbareren Selbst- und Leitbildes der „Tagesklinik als therapeutisches Setting“;
3. zumindest langfristige Entwicklung eines Instruments, mit dem wir für uns selber und für andere transparent und plausibel machen können, was wir tun, wie und warum wir es tun und welche Ressourcen dazu benötigt werden.

Das methodische Vorgehen zum Fragenkatalog

Dieses Vorhaben ist als ein sich kontinuierlich entwickelnder und sich neu- und umschreibender Prozess gedacht- unter Einbeziehung der Tageskliniken vor Ort , bzw der Mitglieder der DATPPP, die die jährlichen Treffen dazu nutzen, diesen Prozess zu reflektieren und gemeinsam weiterzuentwickeln; in diesem Sinne baut der vorliegende Fragenkatalog auf die „Leitbild“ –Treffen im Rahmen der DATPPP Tagungen der vergangenen Jahre auf.

...Fortsetzung

Für die Erstellung des vorliegenden Fragekatalog bemühten wir uns um die Entwicklung eines theoretischen Modells, das über professionelle und methodische Spezifika hinausgeht. Denn deren „Leitlinien und Leitbilder“ (verhaltenstherapeutisch-, tiefenpsychologisch, sozialpsychiatrisch-, systemisch-.....orientiertes bzw. pflegerisches, ärztliches, psychologisches.. Arbeiten) sind andernorts beschrieben und wären in diesem Sinne kein Beitrag für das Entwickeln eines Leitbildes „Tagesklinik“ – wobei Schnittmengen nicht ausbleiben, wie der nachfolgende Fragenkatalog zeigt.

Daher die Wahl eines in diesem Sinne weitgehend „neutralen“ Basis-Modells für das, was in tagesklinischer Behandlung geschieht (siehe dazu Krüger& Schmitz 2007). Nach diesem Modell zeichnet sich eine tagesklinische Behandlung dadurch aus, dass sie die therapeutischen Wirkfaktoren und Erfahrungen, die einem Patienten (einem Menschen in einer Krisensituation) Impulse zur Entwicklung und Genesung geben können, sehr variabel und passend „dosieren“ kann;

...Fortsetzung

Diese Erfahrungen lassen sich in drei Dimensionen beschreiben: der Dimension *Entwicklung* mit den Polen „Gehalten werden/Halt“ und „Trennung“; der Dimension *Bewerkstelligung* mit den Polen „Handeln“ und „Strukturieren“ und schließlich der Dimension der *Passung* mit den Polen „Erweitern“ und „Regulieren“. Viele dieser Wirkaspekte finden sich auch in anderen therapeutischen Settings, in der Tagesklinik allerdings zum einen in einer „verdichteten“ (da die personellen Ressourcen auf das therapeutische Arbeiten konzentriert werden können und fürsorgliche, versorgende und kustodiale Aspekte nachrangig sind), zum anderen in einer sehr variabel, auf das Anliegen des Patienten dosierbaren Form.

...Fortsetzung

Eine Tagesklinikbehandlung sollte Erfahrungen auf diesen Dimensionen möglich machen und den Therapieprozess so gestalten können, dass sie der jeweiligen Behandlungsphase und dem Anliegen des Patienten gerecht wird. Je besser die Beantwortung der folgenden Fragen gelingt, desto eher kann dies gelingen.

Fragenkatalog zur TK-Behandlung orientiert am Leitbild der DATPPP

Strukturqualität

Bauliches/Dingliches

- ..wie stellen Sie sicher, dass..
- ...ausreichend Räumlichkeiten für die tagesklinische Behandlung, wie sie das Konzept vorsieht, zur Verfügung stehen?
- .. die Klinik über einen ausreichenden Mix an Rückzugs- und Begegnungsmöglichkeiten verfügt
- ..das Bedürfnis der PatientIn nach dem Schutz Ihres privaten Raumes angemessen umgesetzt werden kann (Spind?, sorgsamer und umsichtiger Umgang mit schriftlichen Aufzeichnungen, Produkten aus Ergo- und Kunsttherapie,...)

- ...eine Ausstattung vorhanden ist, die die Umsetzung des therapeutischen Konzeptes möglich macht (Beschaffungswesen...) ?
- ..die gültigen gesetzlichen Bestimmungen umgesetzt werden ?

Weiterführende Fragen zur baulichen und dinglichen Umwelt

- Sind die Räume ansprechend gestaltet ?
- Ist eine gute Orientierung durch Farbgebung, Beschilderung etc. möglich ?
- sind die Räume klar gekennzeichnet ?
- Werden Wünsche und Rückmeldungen der PatientInnen bezüglich der baulichen und dinglichen Gestaltung in den Organisationsentwicklungsprozess einbezogen ?

Mitarbeiter

- ..wie stellen Sie sicher, dass..
- .. ausreichend qualifiziertes Personal in der Tagesklinik arbeitet, das die verschiedenen therapeutischen Wirkfaktoren in der Tagesklinik umsetzen kann (Stellenplan, Auswahl, Einarbeitung, Fort- und Weiterbildungsregelungen, Supervision..) ?

weiterführende Fragen zu der Mitarbeitersituation

- Haben Sie die Pole der drei Dimensionen personell ausreichend repräsentiert ?
- Haben die Mitarbeiter genügend Raum und Mittel, um sich fortzubilden, ihre Arbeit zu reflektieren, sich gegenseitig in ihrem Tun kennen zu lernen, sich auszutauschen ?
- Gibt es für neue Mitarbeiter eine Anleitung und Einarbeitungszeit, die ausreicht, um die Aufgaben erfüllen/übernehmen zu können ? Ist der Prozess der Einarbeitung geregelt?

Ist beschrieben, was vom Mitarbeiter bei der Ausführung einer bestimmten Handlung, beziehungsweise beim Ausüben einer bestimmten Funktion erwartet wird ?

Wochenplan

- Wie stellen Sie sicher, dass..
- ... PatientIn ausreichend qualifizierte und diversifizierte therapeutische Angebote zugänglich gemacht werden, um die Therapieziele zu erreichen (Wochenplan, multimodale und multimethodische Angebote) ?
- ... PatientIn erfahren kann, was sie in den einzelnen Gruppen erwartet und worin deren therapeutische Absicht liegt ?

Weiterführende Fragen zum Wochenplan

- Sind „Spüren, Fühlen und Denken“ im Wochenplan ausreichend repräsentiert ?
- Wie werden Selbsterfahrungsprozesse in der Gruppe ermöglicht und für den therapeutischen Prozess nutzbar gemacht ?
- Gibt es eine ausreichende Variationsbreite bezüglich der „Dichte“ von gruppentherapeutischen Prozessen, sodass diese für den einzelnen Patienten „dosierbar“ ist ?

Vernetzung

- Ist sichergestellt, dass eine ausreichende Anbindung und Kommunikation mit den Kooperationspartnern besteht, die entweder bereits mit der Behandlung des Patienten involviert sind oder günstiger Weise zu involvieren wären (GPV, niedergelassene Ärzte, Entlassberichte,...) ?

Weiterführende Fragen zur Vernetzung

- Bestehen regelmäßige Kontakte zum SpDi, zur zuständigen vollversorgenden Klinik und/ oder zu anderen Teilen des GPV über Gremien oder Arbeitstreffen ?
- Ist die zeitnahe Kommunikation zu den vor- und nachbehandelnden Kooperationspartnern in der Aufnahme- und Entlasssituation sichergestellt ?

Fragenkatalog zur TK-Behandlung orientiert am Leitbild der DATPPP

Prozessqualität

Tagesklinik als Therapieort

- ..wie setzen Sie in Ihrem Behandlungskonzept die Grundidee tagesklinischen Behandelns um, bei dem es gilt, dem Patienten mit seinen jeweiligen Anliegen die jeweils „passende Dosis“ an Erfahrungen zukommen zu lassen bzw entsprechende Impulse zu geben (auf der Dimension Halt-Trennung; auf der Dimension Handeln-Strukturieren; auf der Dimension Erweitern-Regulieren) ?

Indikationsstellung

- Wie stellen Sie sicher, dass...
- ...eine ausreichende indikative und diagnostische Klärung erfolgt, ob die tagesklinische Behandlung bei dem Patienten die Behandlungsform der Wahl darstellt und das Anliegen des Patienten im stationären oder ambulanten Setting nicht angemessen bearbeitet werden kann ?

Weiterführende Fragen zur Indikationsstellung

- Gibt es transparente und kommunizierbare Entscheidungskriterien, anhand derer Sie die TK Behandlung für einen Patienten ablehnen ?
- Geben Sie einem anfragenden Patienten, für den Sie eine Aufnahme ablehnen, Informationen und Empfehlungen für eventuelle Alternativen ?
- Gibt es ein „Wartelisten-Management“ ?
- Wie verhindern Sie zu lange Wartezeiten?
- Wie überbrücken Sie Wartezeiten ?

Therapeutische Beziehung/ Bezugstherapeutensystem

- Wie stellen Sie sicher, dass..
... Patientin während des
Tagesklinikaufenthalts eine ausreichend
stabile Beziehung zu einem
therapeutischen Mitarbeiter aufbauen
kann, um den nötigen Halt für eine
gelingende Tagesklinikbehandlung zu
erfahren ?

Weiterführende Fragen zur therapeutischen Beziehung/ Bezugstherapeutensystem

- Wie erfolgt die Zuweisung eines Patienten zu einem Therapeuten und Bezugstherapeuten ?
- Über welche Elemente wird der „Boden gestaltet“, auf dem eine vertrauensvolle Beziehung wachsen kann (regelmäßige Kontakte, Alltagsbegleitung) ?
- Gibt es angemessene Formen und Rituale des „Ankommens“ ?
- Wie wird der Patient dabei unterstützt, sich in den Tagesklinikalltag einzufinden ?

Therapieplanung

- Wie ist sicher gestellt, dass..

- ...eine Therapieplanung erfolgt, aus der hervorgeht, welche Therapieziele angestrebt werden und wie deren Umsetzung erreicht werden kann ?

Weiterführende Fragen zur Therapieplanung

- Werden die Anliegen, mit denen sich der Patient an die TK- Behandlung wendet, erfragt, wird „über sie verhandelt“ und wird dieser Prozess dokumentiert ?
- Werden zur Therapieplanung und – evaluation spezielle diagnostische Verfahren angewendet ?

Therapiesteuerung

- Ist sicher gestellt, dass ein regelmäßiges Monitoring dieser Zielerreichung vorgenommen wird (Einzel- und Gruppengespräche, Besprechungen, Teams...) ?

Weiterführende Fragen zur Therapiesteuerung

- In welchen Gesprächen und Besprechungen findet „Therapiesteuerung“ in welcher Form statt (Einzelgespräch mit dem Patienten, Feedback aus der Kleingruppe, Reflecting Teams, Fallbesprechungen, Inter- und Supervision,..) , wie werden diese dokumentiert und koordiniert ?
- Gibt es ein Management für Krisensituationen (Suizidalität, fragliche Einweisung in das vollstationäre Krankenhaus, (Telefon)- kontakt möglichkeit zu nicht-TK-Zeiten) ?

Entlassmanagement

- Wie wird sichergestellt, dass eine Entlassplanung erfolgt, die dem Patienten hilft, das Erreichte zu stabilisieren oder auszubauen und dabei seine soziale Situation berücksichtigt (eventuell Reha-Planung, Kontakte zu Familie, Arbeitsplatz, Fallmanagerin...) ?

Weiterführende Fragen zum Entlassmanagement

- Wird mit dem Patienten vor Entlassung besprochen, welche stabilisierenden und den Therapieerfolg sicher stellenden Nachsorgeangebote hilfreich erscheinen und wird mit den entsprechenden Stellen noch während dem TK-Aufenthalt Kontakt aufgenommen, beziehungsweise ein Termin vereinbart ?
- Bietet die TK im Bedarfsfall Angebote, die Zeit zu überbrücken, bis diese Nachsorgemöglichkeiten wahrgenommen werden können ?
- Gibt es angemessene Formen und Rituale des „Sich-Verabschiedens“ ?

Fragenkatalog zur TK-Behandlung orientiert am Leitbild der DATPPP

Ergebnisqualität

Matthias Krüger
Hans Joachim Schmitz

Datum:05.04.2007
Revisionsstand 2

Evaluation der Therapieergebnisse

- ..eine Evaluation der Behandlungsergebnisse erfolgt (Prae-/ Post-Evaluation mit selbst erarbeiteten oder etablierten Skalen (PANSS, SCL-K 9), Goal Attainment Scaling, Entlassgespräch, das diese Frage nach Veränderungen der Symptomatik berücksichtigt) ?

Evaluation der Behandlungszufriedenheit

- ..., dass eine Rückmeldung des Patienten erfolgen kann, wie zufrieden er mit der erhaltenen Behandlung war
- ..., dass diese Rückmeldung in den Organisationsentwicklungsprozess Eingang findet

Evaluation der Mitarbeiterzufriedenheit

- ..dass die Mitarbeiter rückmelden können, wie zufrieden sie mit der Arbeit in der Tagesklinik sind und inwieweit sie sich für die ihnen übertragenen Aufgaben als kompetent erleben ?
- ..dass diese Rückmeldung in den Organisationsentwicklungsprozess Eingang findet ?